Warum Ackerbohne?

1. Greening
2. Eiweißfuttermittel, Soja-Ersatz
3. Bodenfruchtbarkeit/Vorfruchtwert
4. Gute Unkrautunterdrückung
5. Getreidefruchtfolgen auflockern (Ackerfuchsschwanz bekämpfen)
6. Betriebswirtschaftliche Vorteile (Verwertung im Betrieb)

Alternativen für leichte und sommertrockene Standorte: Körnererbsen, Lupinen

Wir fördern den ländlichen Raum

EU.SH

Landesprogramm ländlicher Raum: Gefördert durch die Europäische Union – Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER)
Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete

Anbautechnik Sommer-Ackerbohne (Übersicht)

Standort	Mittlere bis schwere Böden, gute Wasserführung
Saattermine	Mitte Februar bis Mitte April (möglichst früh)
Saattiefen	6 – 10 cm (Bodenart, Bodenfeuchte, Standfestigkeit,)
Reihenabstände	Einfacher bis doppelter Getreideabstand bei Drillsaat, bis 45 cm bei Einzelkornsaat
Saatdichte	**35** bis 45 keimfähige Körner je m^2 (hohe Elastizität in der Bestandesdichte)
Grundboden-bearbeitung	Pflug oder pfluglos
Düngung	kein N-Düngebedarf, 110 - 160 kg K_2O (30 – 45 dt/ha Kornertrag)
Fruchtfolge	z.B. nach Getreide, Mais, 4 Jahre Anbaupause
Vorfruchtwert	gut, 30 kg N und 60 kg K_2O im Stroh anrechnen

Wir fördern den ländlichen Raum

EU.SH

Landesprogramm ländlicher Raum: Gefördert durch die Europäische Union – Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER)
Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete

Ackerbohne: anspruchslose Robustkultur

Frühe Aussaat

Foto: Stemann, praxisnah I 2015

- Saattermine: Ende Februar bis Mitte März (dritte Märzwoche bewährt)
- Keimpflanzen frostverträglich bis -5°C
- Späte Saattermine Ende März bis Anfang April:
  höheres Risiko für Trockenphasen im Juni/Juli (Blüh- und Kornfüllungsphase)

Wir fördern den ländlichen Raum

EU.SH

Landesprogramm ländlicher Raum: Gefördert durch
die Europäische Union – Europäischer Landwirtschaftsfonds
für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER)
Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete

Bodenverdichtungen beheben

- Anspruchslos bei Aussaat und Bodenbearbeitung
- Ausreichend Bodenwasser von Mai bis Juli (Blüte, Kornfüllung)
- Verdichtete Störschichten lockern (tiefe Durchwurzelung und Erschießung Bodenwasser)

Wir fördern den ländlichen Raum

EU.SH

Landesprogramm ländlicher Raum: Gefördert durch
die Europäische Union – Europäischer Landwirtschaftsfonds
für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER)
Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete

Futterbau-Fruchtfolgen mit Ackerbohne, Beispiele

Vorjahr	Ackerbohne	Folgejahr
Mais (mit US, ZWF)	Ackerbohne (mit ZWF: W. Weidelgras, Gelbsenf/ Ölrettich, MaisPro)	Mais/Futterrübe
Drusch-Getreide (mit ZWF ohne Leguminosen)	Ackerbohne (mit ZWF: W. Weidelgras, Gelbsenf/ Ölrettich, MaisPro)	Mais/Futterrübe
GPS-Getreide (mit ZWF ohne Leguminosen)	Ackerbohne (mit ZWF: W. Weidelgras, Gelbsenf/ Ölrettich, MaisPro)	Mais/Futterrübe

Anbaupause: 4 Jahre

Zwischenfrucht zur Bindung des Rest-N_{min} nach Leguminosen

Wir fördern den ländlichen Raum

EU.SH

Landesprogramm ländlicher Raum: Gefördert durch die Europäische Union – Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER)
Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete

Rinderfütterung:

	Ackerbohne	Erbse
Milchkühe	2 – 4 kg/Tier/Tag max. 50 % des Eiweißträgers	max. 4 kg/Tier/Tag max. 50 % des Eiweißträgers
Mastbullen	1 – 2 kg/Tier/Tag max. 50 % des Eiweißträgers	max. 2,5 kg/Tier/Tag max. 50 % des Eiweißträgers

Quelle: UFOP 2004, LFL 2012

Begrenzender Faktor:

- Stärkegehalt

Wir fördern den ländlichen Raum

EU.SH

Landesprogramm ländlicher Raum: Gefördert durch die Europäische Union – Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER)
Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete

Ackerbohne: anspruchslose Robustkultur

Mischkultur mit Mais

Saat in einem Arbeitsgang
Saatgut vorgemischt

Greening:

Anerkennung als Zweitfrucht

Wir fördern den ländlichen Raum

EU.SH

Landesprogramm ländlicher Raum: Gefördert durch die Europäische Union – Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER)
Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete